



ALBERT LANGEN

Verlag

für Litteratur und Kunst

MÜNCHEN



Ⓩ

Demnächst erscheint in unserem Verlage in
zweiter Auflage

(Erste Auflage bei J. F. Lehmann, München)

F. Müller-Lyer

Phasen der Kultur und Richtungslinien des Fortschritts

Soziologische Überblicke

(Zweiter Band von: Die Entwicklungsstufen der Menschheit, Eine systematische Soziologie in Überblicken und Einzeldarstellungen)

Preis geheftet 5 Mark 50 Pfennig, in Leinen gebunden 7 Mark

Aus den Kritiken über die erste Auflage:

Zeitschrift für Ethnologie (Heft 2, 1909):
... Auf den eigentlich soziologischen Teil kann an dieser Stelle leider nur hingewiesen werden, was um so bedauerlicher ist, als es sich hier um den **Kern und Glanzteil** des Buches handelt... Alfred Vierkandt.

Monatsschrift für Soziologie (Febr. 1909):
... Das Werk ist bei aller wissenschaftlichen Gediegenheit verständlich gehalten und wird schon deshalb geeignet sein, das so weit verbreitete Bedürfnis nach sozialer Aufklärung zu befriedigen.

Prof. Th. Achelis.

Allgemeine Zeitung (17. Juli 1909): ... Es setzt keine Fachbildung voraus, und so wird es, wie wenige seiner Mitbewerber, dazu geeignet sein, die gebildeten Laien in die heute wichtigste aller Wissenschaften, die Soziologie einzuführen. Aber auch der Fachmann wird es überall mit Interesse und vielfach mit Nutzen studieren, und wenn hier und da der Widerspruch sich meldet, so ist es ein fruchtbarer Widerspruch: am Stein sprüht der Stahl...
Dr. Franz Oppenheimer.

Braunschweigische Landeszeitung (30. Jan. 1909): Dr. F. M.-L. hat sich in diesem Werk zum Ziel gesetzt, die Kulturentwicklung aller Zeiten, aller Lebensgebiete, ihrem Wesen nach, ihren immanenten Kräften und Prinzipien nach zu erfassen. Eine ungeheure Aufgabe, deren Lösung drängend ist in unserer Zeit, in der aus aller beruflichen Zersplitterung heraus ein starkes

Streben nach bewusster Kulturbeherrschung überall zutage tritt...

Die Fülle des Wissens an Tatsachen und Theorien, die der Verf. aus philosophischen, nationalökonomischen, prähistorischen, historischen und ethnographischen Werken gesammelt hat, ist staunenswert. Und dies Wissen ist nicht tot, in äußerlicher Weise aneinandergereiht, sondern durchaus selbständig verarbeitet und zu einem grossen Ganzen vereinigt. Ein gewaltiges persönliches Wollen steht hinter dieser ungeheuren geistigen Arbeit. Dem Verfasser war es Bedürfnis, das von einzelnen Wissensgebieten aufgehäufte Material zu einem Weltbild zu vereinigen...
Dr. Lufft.

Die freie Schulgemeinde: Das Buch ist voll von konkreten Einzelheiten, an denen die allgemeinen Zustände oder Gesetze zur Anschauung gebracht werden. Darauf beruht vor allem seine Gemeinverständlichkeit. Ja wir möchten noch mehr sagen: Der Verfasser hat geradezu einen pädagogischen Instinkt; sein Buch ist ein Lehrbuch im besten Sinne des Wortes, oder sagen wir: ein Schulbuch und das ist das höchste Lob, das wir zu vergeben haben.
Dr. G. Wyneken.

Der Monismus, Zeitschrift für einheitliche Weltanschauung und Kulturpolitik (Nr. 30, 1908): Ein Werk, auf das wir... die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken möchten, da es mit ausserordentlicher Klarheit

und eminentem Wissen in knappen Zügen eine Entwicklungsgeschichte der Menschheit vor uns aufrollt, wie sie noch keine andere Nation besitzt... Prof. Dr. J. Unold.

Die Geisteswissenschaften (2. April 1914): Die bisher erschienenen Bände haben, anerkannterweise, bewiesen, dass das Werk in Anlage und Durchführung als der modernste Ausdruck der entwicklungsgeschichtlichen Richtung in der Soziologie betrachtet werden kann.

B. Malinowski (London).

Annalen der Natur- und Kulturphilosophie (Bd. XII, S. 212): Wir haben es hier mit einem grossangelegten und, wie gleich hervorgehoben werden soll, trefflich durchgeführten Gesamtwerk zu tun, welches sich die Aufgabe stellt, die Soziologie in ihrem ganzen Umfang wissenschaftlich klarzulegen und zu begründen. Der leitende Gedanke ist hierbei der, dass die Tatsachen der Gegenwart und Vergangenheit benutzt werden sollen, um allgemeine soziologische Gesetze — der Verfasser nennt sie die Richtlinien des Fortschritts — ausfindig zu machen, mit deren Hilfe dann die voraussehende weitere Entwicklung unserer gesellschaftlichen Verhältnisse bestimmt werden kann. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, dass dieses Verfahren durchaus als das wissenschaftliche, ja das einzig wissenschaftliche anerkannt werden muss...
Wilhelm Ostwald.

Bezugsbedingungen: In Rechnung mit 25%, bar mit 33 1/3%